

[fol. 24r]

Ainzig	Andre Leitter, Klainhietter alhier, hat im Khueffhof den Graben vnd darin gehentes <i>sal. ven.</i> ²³ <i>Priuet</i> ²⁴ geraumbt, darführ er Inhalt Scheins <i>sub dato</i> 18. July <i>A^o</i> 1687 erhebt	fl.	5	—	—
Ainzig	Dan seint auf genedigiste Bewilligung der Churfürstlich hochlob. Hofcamer München Vrsula Gräzlin, Burgerin vnd Schreinerin alhier, an statt ihrer verstorbenen Muetter Appollonia Grazlin, gewesste Wittib seel., die jährlich verraicht vnd <i>pro A^o</i> 1686 verfallne 18 fl. Gnadengelt vermög Scheins <i>sub dato A^o</i> 1687 den 18. July <i>A^o</i> 1687 bezahlt worden, <i>id est</i>	fl.	18	—	—
	²⁵ Für 2 Heng Schloss zue den Kellern im alten Preuhausen, iedes <i>per</i> 20 kr. bezahlt, <i>thuet</i>	fl.	—	40	—
	Vmb 3 Pappierscher, iede zu 18 kr., bezahlt, <i>thuet</i>	fl.	—	54	—
	Item für 6 Federmeserl, eins <i>per</i> 4 kr., <i>thuet</i>	fl.	—	24	—
			24	58	—

[fol. 24v]

Denen 24 <i>ordinary</i> Preuknechten ihren 14-tägigen Soldt verraicht mit	fl.	99	—	—
Stattmühler	fl.	6	40	—
Thonaumiller	fl.	8	—	—
Brandtweinprener	fl.	4	30	—
dessen Gehilffen <i>per</i> 8 Täg	fl.	2	—	—

²³ Lat.: *salva venia*; Entschuldigungsformel („mit Verlaub“).

²⁴ *Privet*: aus dem Lat. (*privata*); ein abgesonderter geheimer, zur Verrichtung der Notdurft bestimmter Ort; auch ein „*Secret*“ genannt. Beide Benennungen waren anfänglich nur für die „anständige“ Sprechart bestimmt, bis sie durch den langen Gebrauch verunedelt und durch den Ausdruck „das heimliche Gemach“ aus der „anständigen“ Sprechart verdrängt wurden. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 117, S. 462. Sh. hierzu auch HA 1663/64, *Die „Toiletten“ des Weissen Brauhauses*.

²⁵ Dieser und die beiden folgenden Abschnitte sind im Original von einer nach rechts offenen Klammer umfaßt und mit der Randbemerkung „Ainzig“ versehen.